

Stadt^{im}Gespräch

das Bürgermagazin der Stadt Dachau

- **Richtiggestellt:** Das Märchen vom Wachstumsstopp und was wirklich dran ist
- **Gestartet:** Mit der Dachauer Comedy-Schranne präsentiert sich ein neues Veranstaltungsformat
- **Aufgepasst:** Interview mit Richard Wacht, dem Verkehrsexperten der Dachauer Polizei



Keller Steff und Band

INHALT

04 **KURZ & GUT** AKTUELLE MELDUNGEN

06 **HORIZONTE** PERSPEKTIVEN DACHAU

Die Mär vom Wachstumsstopp

Von A wie Ausschüsse bis Z wie Zuschüsse So arbeitet der Stadtrat

12 **DACHAU IN BEWEGUNG** SPORT & FREIZEIT

14 **VORHANG AUF** KUNST & KULTUR

Neue Formate in der Kultur-Schranne

Herbert Müller und das Hoftheater Bergkirchen

Zweckverband Dachauer Galerien: Ausstellung Jugend

Kunstauktion im Wasserturm

Interview mit Eduard Hörl

Herbert und die Pfuscher

Andreas Giebel

The Gregorian Voices

Kneipenfestival

Weitere Kulturtermine / Kulturkalender

19 **MIR GEHTS GUT** GESUNDHEIT UND MEDIZIN

20 **SAGEN SIE MAL ...** INTERVIEW

Interview mit Michael Richter und Richard Wacht, Polizeiinspektion Dachau

22 **GUTE UNTERHALTUNG** VERANSTALTUNGSTIPPS

24 **STEIN AUF STEIN** BAUPROJEKTE

27 **RATHAUS FÜR ALLE** SITZUNGSTERMINE & BESCHLÜSSE



Dachau? Gefällt mir!
www.facebook.com/Dachau.Tourismus

Impressum

Herausgeberin

Große Kreisstadt Dachau

Abt. 1.1 Geschäftsleitung

Konrad-Adenauer-Straße 2–6

85221 Dachau | Tel. 08131/75-254

Auflage 24.000 Stück

Verantwortlicher für den Inhalt

Günther Domcke

Kontakt hauptamt@dachau.de

Sie haben etwas Interessantes zu berichten?

Wir freuen uns auf Ihre Meldung

redaktion@dachau-stadtimgespraech.de

Redaktionsschluss für

die nächste Ausgabe

ist der 25. März 2012

Liebe Dachauerinnen und Dachauer,

als Teil der Metropolregion München leben wir in einer der wirtschaftlich stärksten Regionen Europas. Außerdem kann die Stadt Dachau dank ihrer finanziell hervorragenden Situation ihren Bürgern Dinge bieten, die heutzutage in den meisten anderen Städten nicht mehr möglich sind oder noch nie waren. Nur ein paar Beispiele: Wir haben im regionalen Vergleich unterdurchschnittliche Kindergartengebühren, zudem günstige Eintrittspreise für die Bäder und die Kunstseilbahn, wir haben Geld zur Verfügung für die Förderung der Sport- und Kulturvereine und können Millionen in den Ausbau der Kinderbetreuung investieren, ohne Schulden machen zu müssen. Wir vergüten im Gegensatz zu anderen Gemeinden sogar unsere ehrenamtlichen Schulfachlehrer (finden aber, nebenbei gesagt, trotzdem nicht genügend Helfer), weil wir der Meinung sind, dass dieser Dienst an der Allgemeinheit mehr verdient als einen Händedruck. Kurz: In einer Region, die hervorragend dasteht, steht Dachau noch besser da.

Das spricht sich freilich herum, so dass Dachau für viele Auswärtige zu einem attraktiven Wohnort wird. Womit wir bei den Themen Siedlungsdruck und Wachstum sind, die in den vergangenen Wochen auch intensiv in Dachau diskutiert wurden (S. 6/7). In diesem Zusammenhang war auch der Ruf nach einem Wachstumsstopp zu hören. Eine meiner Grundüberzeugungen ist, dass politisches Handeln sich immer an der Realität orientieren und vernünftig sein muss. Deshalb bin ich überzeugt: Wir können nicht einfach per Beschluss bestimmen, dass Dachau nicht mehr wächst. Einfach den Deckel drauf machen, das ist keine realistische Option. Es werden weiterhin Menschen nach Dachau ziehen und sie sind uns auch herzlich willkommen in unserer weltoffenen und lebenswerten Stadt. Was wir tun müssen, ist auf den Siedlungsdruck reagieren und das Wachstum bestmöglich steuern. Hier sind wir Lokalpolitiker gefragt, Konzepte und Strategien zu entwickeln – wie etwa beim

Thema Verkehr, das der Bauausschuss im April in einer Klausurtagung diskutieren wird. Interessant für Sie dürfte in diesem Zusammenhang auch das Interview mit zwei Beamten der Polizeiinspektion Dachau sein – unter anderem zur Verkehrssituation (S. 20/21).

Aber jetzt zum Abschluss noch kurz weg von der Politik und hin zur Musik.

Es freut mich ganz besonders, dass es dem Kulturamt gelungen ist, für den Dachauer Musiksommer einen absoluten Weltstar des Punkrock nach Dachau zu holen: Patti Smith and her band werden am 12. Juli auf dem Rathausplatz spielen. Aber dazu mehr in unserer nächsten Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Informationsgewinn beim Lesen der neuen Ausgabe. Und teilen Sie mir Ihre Meinung mit, ganz einfach per E-Mail an

Peter.Buergel@dachau-stadtingespraech.de

Ich freue mich darauf, mit Ihnen über „Stadt_mGespräch“ ins Gespräch zu kommen und zu bleiben!

Peter Bürgel
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Dachau

Ihre Meinung ist mir wichtig!

Sie haben Wünsche, Fragen, Anregungen – ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen:
Peter.Buergel@dachau-stadtingespraech.de

Bürgerentscheid am 18. März

Die Dachauer Bürger entscheiden am Sonntag, 18. März über das Bürgerbegehren „Raum für Kinder“. Die Wahllokale sind von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Unterlagen für die Briefwahl können bis 18 Uhr in den Rathaus-Briefkasten in der Konrad-Adenauer-Straße 2 eingeworfen werden. Mit einem vorläufigen Abstimmungsergebnis ist noch am Sonntagabend zu rechnen. Das Ergebnis wird auch auf der städtischen Internetseite www.dachau.de bekannt gegeben.

Patti Smith rockt auf dem Rathausplatz



Nach den Fleet Foxes und The National in den Vorjahren präsentiert die Stadt Dachau im Rahmen des Dachauer Musiksommers 2012 ein weiteres Konzertereignis der Extraklasse auf dem Rathausplatz. Patti Smith and her band kommen am Donnerstag, 12. Juli nach Dachau. Das Konzert beginnt um 20 Uhr (Eintritt 35 € zzgl. VVK-Gebühr). Karten gibt es bei allen Vorverkaufsstellen von München Ticket, z. B. in der Tourist Information der Stadt Dachau und bei I Love Tickets. Über weitere Musik- und Kulturtermine in der Stadt informieren wir Sie auf den Seiten 12 bis 18.

10 Jahre Dachauer Tafel – Zeit, mal ganz laut „Danke“ zu sagen!

Armut, die gibt es nicht nur in fernen Ländern, sondern auch bei uns, direkt vor unseren Augen. Im Landkreis Dachau gibt es derzeit 350 Familien, deren Einkommen nicht für ihren Lebensunterhalt ausreicht. Um deren Not zu lindern, versorgt sie die Dachauer Tafel des Roten Kreuz mit Lebensmitteln. Das ist eine Menge Arbeit, die die etwa 100 Tafel-Helfer da in 22.000 Einsatzstunden pro Jahr leisten. Und das rein ehrenamtlich, ohne dafür einen Cent zu verlangen. Für manche ist das Engagement für die Tafel ein unbezahlter Vollzeitjob, wie zum Beispiel für Tafel-Leiterin Edda Drittenpreis. Deshalb: Zum zehnjährigen Bestehen der Dachauer Tafel ein herzliches Dankeschön für so viel Hilfsbereitschaft.



Jugendpreis für zwei Trachtler und zwei Theatergruppen

Zwei Auszeichnungen innerhalb von zwei Monaten! Über diese seltene Ehre kann sich Evi Wittmann freuen. Im Dezember wurde sie als Jugendleiterin der Ampertaler mit der Bürgermedaille ausgezeichnet. Und einen Monat später erhielt sie für ihr langjähriges Engagement auch noch den Dachauer Jugendpreis. Mit diesem Preis zeichnet der Jugendrat Personen aus, die sich besonders für die Belange Jugendlicher einsetzen. Ebenfalls mit dem Jugendpreis geehrt wurde der zweite Ampertaler-Jugendleiter Lothar Mann, das Kinder- und Jugendtheater des ASV Dachau und das Libertheater des selbstverwalteten Jugendtreffs Freiraum.

Große Anerkennung für kleine Forscher

Der städtische Kindergarten Purzelbaum in Dachau-Süd ist zum „Haus der kleinen Forscher“ ernannt worden. Mit diesem Titel zeichnet eine vom Bildungsministerium geförderte Stiftung Kindertagesstätten aus, die Naturwissenschaften und Technik für Kinder erlebbar machen und damit die frühkindliche Bildung fördern. Der Kindergarten Purzelbaum engagiert sich seit 2009 in diesem Bereich. Die Pädagogen nahmen an Workshops und Aufbaukursen zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Themen teil. Mit Experimenten und Projekten wecken die Erzieherinnen die Neugierde und Begeisterung der Kinder für Natur und Technik – und das spielerisch mithilfe von Alltagsgegenständen wie Föhn und Tischtennisball.



Bahn klagt über Vandalismus – und aus 2013 wird 2014

Die Deutsche Bahn AG klagt über Vandalismus und Zerstörungswut an Bahnhöfen und in Zügen der Linie A nach Altomünster. Und sie gibt zu bedenken, dass die hohen Schäden auch Auswirkungen auf die künftige Gestaltung der Bahnhöfe der Linie A haben könnten. Bernd Honerkamp, Sprecher der DB Bayern in einer Stellungnahme: „Wenn die Schäden an der Linie A nicht signifikant abnehmen, sieht sich die Bahn gezwungen, bei der bis Ende 2013 vorgesehenen Modernisierung der Strecke die Bahnsteigausstattung auf ein vandalismusresistentes Mindestmaß zu beschränken.“ In Sachen Ausbautermin kommt es indes erneut zu Verzögerungen. Angepeilt ist die Inbetriebnahme für Ende 2014 und nicht mehr für 2013. Der Dachauer Bauausschuss hat im Januar darauf verzichtet, eine Unterführung für die Freisinger Straße im Planfeststellungsverfahren zu fordern. Dies hätte den Ausbau noch weiter verzögert oder sogar insgesamt gefährdet.

Zur Schule gehen, aber sicher!

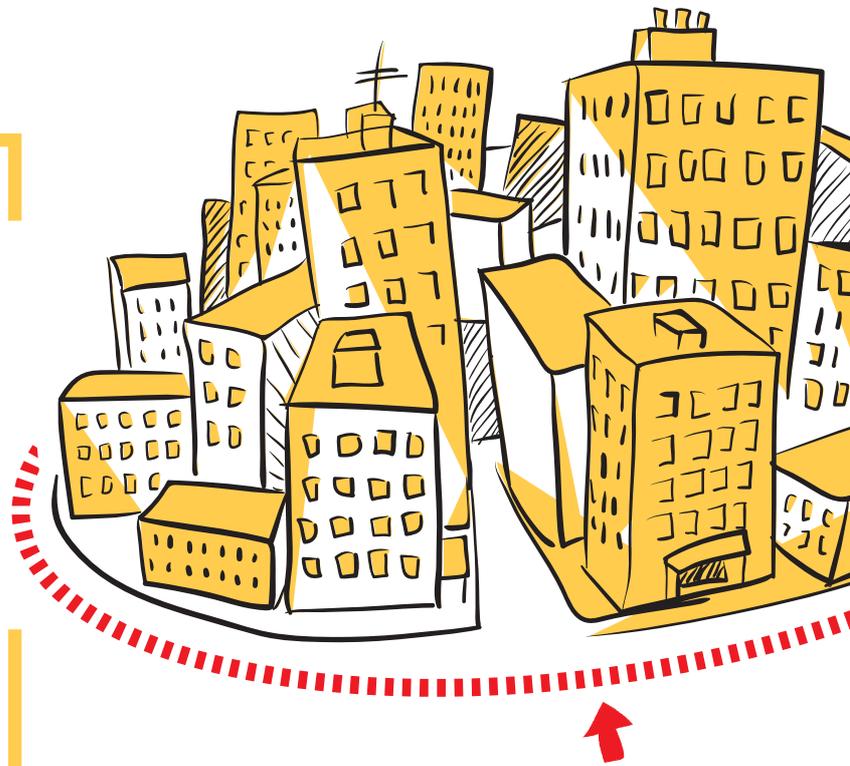
+++++++ Stadt sucht Schulweghelfer – 4,50 Euro steuerfrei pro Einsatz +++++++

4,50 € pro Einsatz und das gute Gefühl, etwas für die Sicherheit unserer Schulkinder zu tun – das ist der Lohn für jeden Schulweghelfer. Aber leider stellen sich immer weniger Dachauer für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung. Deshalb sucht die Stadt Bürger, die im Schnitt einmal in der Woche den Kindern auf ihrem Schulweg sicher über die Straße helfen. Ein Einsatz dauert nur etwa 25 Minuten. Schulweghelfer müssen keine Schülereltern sein. Interesse? Dann melden Sie sich bei der Stadt unter 08131/75-139.



Die Mär vom Wachstumsstopp

Kaum ein Thema wird im Großraum München derzeit heißer diskutiert als der Siedlungsdruck. Denn der nimmt immer mehr zu. Schon werden Stimmen nach einem Wachstumsstopp laut. Auch in Dachau. Aber machen wir uns nichts vor: Dachau wird wachsen, alles andere ist eine Illusion.



Bis hierher und nicht weiter!

Im Jahr 1926 hatte Dachau 7.148 Einwohner. 1960 waren es bereits 29.000. Mittlerweile leben 43.000 Menschen in der Stadt. Momentan steigt die Einwohnerzahl um etwa 400 pro Jahr. Die Dachauer Bevölkerung wächst jährlich also um ein Prozent. Das ist schon zu viel, kritisieren manche. Wie etwa ein Sprecher auf einer Veranstaltung der Süddeutschen Zeitung zum Thema „Wohnen, Wachstum, Zukunft“ im Januar. Seine Sicht: „Wenn Kommunalpolitiker behaupten, sie könnten nichts dagegen tun, dass wir wachsen, stimmt das einfach nicht.“

Aber einfach den Deckel drauf machen auf den Topf namens Dachau und ein Schild dranhängen mit der Aufschrift „Bitte draußen bleiben“, das geht nun mal nicht. Denn ganz unabhängig von der jeweiligen politischen Einstellung zum Thema Wachstum ist eines Fakt: Auch ohne die Ausweisung neuer Baugebiete besteht im Bestand Baurecht für Wohnungen und Häuser für tausende Menschen. Allein deshalb ist die Forderung nach einem Wachstumsstopp schlichtweg nicht realisierbar. Die Behauptung, man könne dem Wachstum einfach einen Riegel verschieben, spricht der Stadtpolitik daher eine Macht zu, die sie einfach nicht hat.



Wie auf den Siedlungsdruck reagieren?

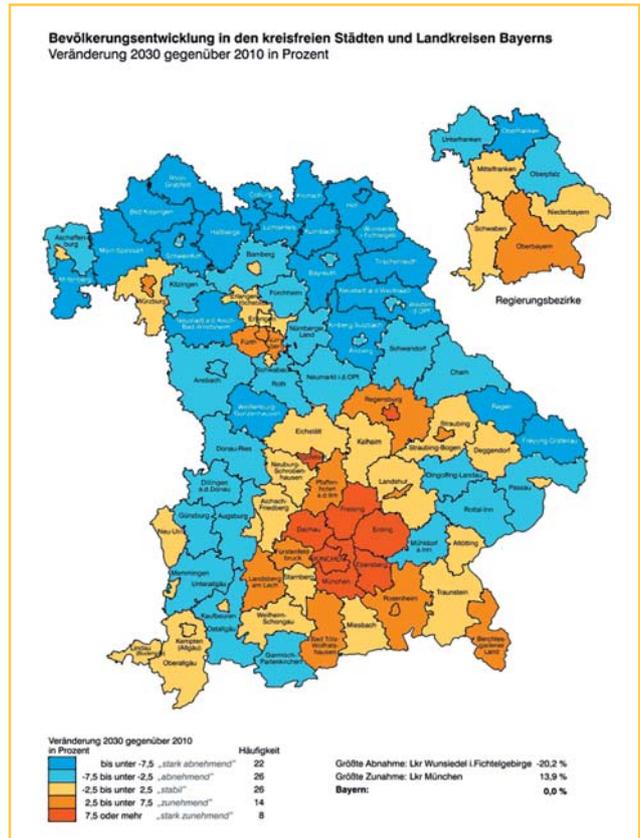
Dachauer und Karlsfelder Bürger können mitreden

Die Attraktivität der Region München und der damit verbundene Zuzug führen zu einem enormen Siedlungsdruck auf die Region, auch auf den Landkreis Dachau. Deshalb wird sich die Kommunalpolitik landkreisweit und unter Einbeziehung der Bürger mit der Frage beschäftigen, wie man im Landkreis mit den Veränderungen im Einzugsbereich der Metropole München umgehen kann. Am **Mittwoch, 28. März** findet **ab 17 Uhr** ein Bürgerforum für den Bereich Dachau und Karlsfeld statt. Dort haben Bürger die Gelegenheit zur Diskussion und die Möglichkeit, Anregungen einzubringen. Die Veranstaltung findet im Ludwig-Thoma-Haus statt.



Ein unüberlegter Tritt auf die Wachstumsbremse hätte auch Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt. Denn wie auf jedem anderen Markt bestimmen Angebot und Nachfrage den Preis. Dachau ist ohnehin ein teures Pflaster. Durch eine Verknappung des Angebots würde es nicht günstiger. Im Gegenteil: Bürger mit geringem oder mittlerem Einkommen würden gegenüber Besserverdienern weiter ins Hintertreffen geraten. Und Zuzug verhindern zu können, ist nicht mehr als eine Illusion. Die gegensätzliche Entwicklung erleben momentan einige Kommunen in der Oberpfalz, die sich ebenso mühsam wie erfolglos gegen die Abwanderung ihrer Bevölkerung stemmen. Menschen gehen dorthin, wo es Arbeit für sie gibt. Und die gibt es in und um München. Dieses strukturelle Missverhältnis zwischen dem Münchner Raum und anderen Regionen Bayerns kann die Dachauer Stadtpolitik nicht ändern. Was ist also zu tun? Was kann die Stadt machen, um das Wachstum mitzugestalten? Wie kann sie Vorteile des Wachstums nutzen und die Nachteile möglichst minimieren? Zum einen kann sie zumindest teilweise bestimmen, wo gebaut wird. Natürlich gibt es geeignetere und weniger geeignete Stellen für Wohnbebauung. Sinnvoll ist die Schaffung von Wohnraum zweifellos im Innenstadtbereich. Wie zum Beispiel in der ehemaligen Koschade-Klinik in der Altstadt, wo 29 Wohnungen entstehen. Oder am Dachauer Stadtbahnhof westlich der Linie A, wo in den kommenden Jahren etwa 300 Wohneinheiten für 600 Menschen errichtet werden. Oder im Baugebiet Augustenfeld Mitte am Dachauer Bahnhof, das für 1.300 Bewohner konzipiert ist.

Die Vorteile innerstädtischen Wohnens liegen auf der Hand: Je zentraler Menschen wohnen, desto weniger oft müssen sie ins Auto steigen. Wer in der Altstadt wohnt, der braucht kein Auto, um ein Konzert zu besuchen oder essen zu gehen. Wer nahe am Bahnhof wohnt, der pendelt weniger oft mit dem Auto zur Arbeit, sondern fährt mit der S-Bahn. Generell gilt es, der zunehmenden Verkehrsbelastung in Dachau zu begegnen. Zum Thema Verkehr werden die Stadträte am 20. und 21. April in Klausur gehen, um hier eine Strategie zu er-



Klarer Trend: Die Bevölkerungszahl in der Region München wird bis 2030 deutlich steigen. Für den Landkreis Dachau wird mit einer Zunahme von 10 Prozent gerechnet. Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

arbeiten. Über die Ergebnisse werden wir Sie in einer unserer nächsten Ausgaben informieren.

Auch in einem anderen Bereich kann die Stadt etwas tun. Sie kann zwar nicht die Preise auf dem privaten Wohnungsmarkt diktieren, aber sie kann einen bescheidenen Beitrag dazu leisten, dass nicht nur Besserverdiener in Dachau leben können. In einer Region mit derart hohen Mietpreisen kommt dem Wohnungsbau der öffentlichen Hand eine bedeutende Rolle zu. Denn eine lebenswerte und soziale Stadt muss Wohnmöglichkeiten für alle Einkommensschichten bieten.

Und hier kommt die städtische Tochtergesellschaft Stadtbau Dachau GmbH ins Spiel. Zehn Prozent aller Dachauer leben in Gebäuden der Stadtbau, zum Beispiel 22 Singles mit geringem Einkommen in einer zentral gelegenen und 2011 eröffneten Wohnanlage in der Schillerstraße. Die Stadtbau bietet günstigen Wohnraum in einem nicht gerade günstigen Umfeld.

Dass Wohnen im Ballungsraum München mit seiner bayernweit im wirtschaftlichen und kulturellen Bereich unvergleichbaren Infrastruktur generell mehr kostet als andernorts, das muss uns allen aber klar sein. München und das Umland zählen zu den lebenswertesten Regionen der Welt. Gerade deshalb sind wir eine Zuzugsregion.

Von A wie Ausschüsse bis Z wie Zuschüsse

So arbeitet der Stadtrat



Das Leben wird immer komplizierter. Politik und Verwaltung sind da keine Ausnahme. Hier die EU, da der Bund, dort der Freistaat, darunter der Regierungsbezirk, dann der Landkreis und am Ende die Stadt. Dazu ein bunt gemischtes Allerlei an Ausschüssen und Arbeitskreisen. Wer wann wo welche Entscheidung trifft, das ist im Dickicht der diversen Zuständigkeiten für den Bürger oft nicht mehr durchschaubar. In einer losen Serie will Stadt im Gespräch zumindest aufzeigen, wie die Stadt Dachau funktioniert. Diesmal: So arbeitet der Stadtrat.

Der Stadtrat

Dem Stadtrat gehören 40 Bürgerinnen und Bürger sowie der Oberbürgermeister an. Der Stadtrat ist als gewählte Vertretung der Bürger das Hauptorgan der Stadt. Er hat sozusagen die Hosen an. Denn er beschließt unter anderem den städtischen Haushalt, das heißt: Der Stadtrat entscheidet, wie viel Geld zum Beispiel für städtische Bauvorhaben (Kindertagesstätten, Grundschulen, etc.) zur Verfügung gestellt wird und wie viel für kulturelle Projekte, Sportförderung, Straßenunterhalt und -ausbau und vieles mehr. Der Stadtrat tagt in der Regel einmal im Monat. Aber mit einem knappen Dutzend Sitzungen im Jahr ist die Arbeit freilich nicht getan: Häufiger und zeitaufwändiger sind die Sitzungen der einzelnen Ausschüsse, in die die Parteien und Wählergruppen entsprechend der Sitzverhältnisse im Stadtrat 14 Mitglieder entsenden. Das 15. Mitglied ist der Oberbürgermeister.

Die Ausschüsse

Insgesamt gibt es sechs regelmäßig tagende Ausschüsse: Bauausschuss, Familien- und Sozialausschuss, Haupt- und Finanzausschuss, Kulturausschuss, Umweltausschuss und Werkausschuss (zuständig für die Stadtwerke Dachau). Die Delegation von Themen in die einzelnen Ausschüsse dient auch der Entlastung der Stadträte. Denn würden alle Entscheidungen im großen Gremium gefasst, müsste sich jeder einzelne Stadtrat ausführlich mit jedem Thema beschäftigen. Das wäre eine Arbeit, die ehrenamtlich neben dem eigentlichen Beruf nicht mehr zu leisten ist. Während sich die Stadträte im Umweltausschuss zum Beispiel eingehend mit jedem einzelnen Antrag auf Baumfällung befassen, können andere Stadträte in anderen Ausschüssen andere Themen behandeln. So kümmert sich der Familien- und Sozialausschuss beispielsweise um Fragen der Kinderbetreuung, während der Kulturausschuss Zuschussvergaben an Kulturvereine berät und der Bauausschuss Bebauungspläne, Bauvorhaben und die städtebauliche Entwicklung diskutiert. Weil die meisten Stadträte Mitglied in mehreren Ausschüssen sind, kann es schon mal vorkommen, dass sie in einer Woche mehrere Nachmittage im kleinen Sitzungssaal des Rathauses verbringen, statt an ihrem eigentlichen Arbeitsplatz. Hinzu kommen Fraktionssitzungen der einzelnen Gruppierungen und das Einarbeiten in zahlreiche Beschlussvorlagen mit teilweise erheblichem Umfang.

Die Referenten

Neben der Besetzung der Ausschüsse übernimmt der Stadtrat auch die Ernennung von Referenten. Das sind Stadträte, die in bestimmten Fachgebieten als Bindeglied zwischen Bürgerschaft, Stadtrat und Verwaltung agieren. Derzeit gibt es im Dachauer Stadtrat 15 Referenten (siehe Kasten). Sie sind für den ihnen anvertrauten Bereich auch Ansprechpartner für die Bürger. Sie können Anregungen und Beschwerden aus der Bevölkerung an die Verwaltung und den Oberbürgermeister herantragen oder in den Stadtrats- und Ausschusssitzungen ansprechen.

Die Abstimmungen

Aus den großen Parlamenten wie Bundestag oder Landtag kennt der Bürger Kampfabbestimmungen. Die Opposition stimmt gegen die Mehrheit, allein schon aus Prinzip. Und die Mehrheit lehnt Anträge der Opposition ab, aus dem einfachen Grund, weil es nicht die eigenen Anträge sind. Im Stadtrat sind derart klare Fronten selten. Dort ist das Verhältnis der Mitglieder untereinander fraktionsübergreifend von Sachlichkeit geprägt. Was natürlich nicht heißt, dass es keine Meinungsverschiedenheiten gibt – auch innerhalb der einzelnen Fraktionen. So kann es durchaus vorkommen, dass Fraktionskollegen über einen Antrag unterschiedlich befinden und es insgesamt zu knappen Abstimmungsergebnissen kommt. Der häufiger auftretende Fall ist jedoch eine klare Entscheidung. In vielen Themen sind sich die Fraktionen einig, so dass es zu Beschlüssen mit breiten Mehrheiten kommt, etwa in Fragen der Kinderbetreuung, deren Ausbau fraktionsübergreifend Konsens ist. Oder bei der Bezuschussung von Sport- und Kulturvereinen. Aber auch bei der Verabschiedung des diesjährigen Haushalts, der mit lediglich zwei Gegenstimmen genehmigt wurde.

Die Grenzen der Macht

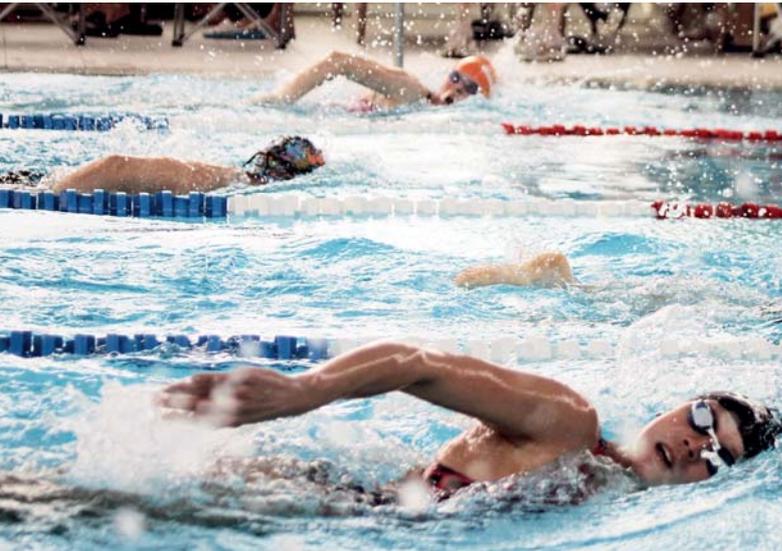
Der Stadtrat bestimmt, was in der Stadt passiert. So einfach ist es leider nicht. Denn es gibt eine Menge Gesetze und Regelungen, an die der Stadtrat gebunden ist. Zum Beispiel beim Brandschutz. Da werden die gesetzlichen Bestimmungen immer schärfer – und dementsprechend muss der Stadtrat reagieren. Zum Beispiel beim Jugendzentrum in Dachau-Ost, wo 220.000 Euro in neue Brandschutzmaßnahmen investiert werden müssen. Oder bei Verkehrsmaßnahmen. So ist es mittlerweile nicht mehr erlaubt, Zebrastreifen und Ampeln in Tempo-30-Zonen einzurichten, was die Suche des Stadtrats nach geeigneten Sicherheitsmaßnahmen im Straßenverkehr nicht eben erleichtert, zum Beispiel in der Augustenfelder Straße/Ecke Rudi-Schmid-Weg (zum Thema Schulwegsicherheit siehe auch S. 24).

Hinzu kommen teilweise schwierige Verhandlungspartner. Hier ist Geduld gefragt, um etwas Positives für Dachau zu bewirken. Ein Beispiel ist die Bahn AG mit ihren zahlreichen Tochterunternehmen und relativ oft wechselnden Ansprechpartnern. Dass der Stadtrat etwa eine halbe Million Euro in die Errichtung von mehr Fahrradständern am Bahnhof investieren will, heißt leider noch lange nicht, dass er das auch kann. Denn ohne Erlaubnis der Bahn als Grundstückseigentümer geht da nichts. Gleiches gilt auch für die Errichtung öffentlicher Toiletten auf Grund und Boden der Bahn.

In manchen Fällen ist der Stadtrat auch schlichtweg nicht zuständig. So ist die Stadt als so genannter Sachaufwands-träger zwar für die Gebäude und Ausstattung der Grund- und Hauptschulen zuständig, nicht aber für die Realschule, die Berufsschule, die Greta-Fischer-Schule und die beiden Gymnasien. Da liegt die Zuständigkeit beim Landkreis.

Stadtratsreferenten

- Günter Dietz (*Sport*)
- Sabine Geißler (*Umwelt und Energie*)
- Dr. Dominik Härtl (*Kultur*)
- Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Heinritz (*Zeitgeschichte*)
- Helmut Höfelmaier (*Bauhof, Bäder und Friedhöfe*)
- Volker C. Koch (*Verkehr*)
- Luise Krispenz (*Jugend*)
- Rudolf Miehr (*Schulen*)
- Manfred Sers (*Tourismus*)
- Wilhelm Teufelhart (*Volksfest*)
- Hubert Trinkl (*Kommunale Grundstücke und Gebäude*)
- Horst Ullmann (*Integration*)
- Christine Unzeitig (*Wirtschaft und Arbeitsplatzförderung*)
- Erwin Zehrer (*Feuerwehr*)
- Elisabeth Zimmermann (*Familie und Soziales*)



Förderung des Breitensports und Teilnahme an Wettkämpfen wie hier beim 13. Dachauer Masters-Cup im Hallenbad – beides gehört zum SVD.

SCHWIMMVEREIN DACHAU 1925 e.V.

Die Becken sind voll – aber der SVD hat noch mehr im Angebot

„Schwimmen bezeichnet das Nicht-Untergehen eines Körpers in einer Flüssigkeit“, definiert Wikipedia. Damit wird das Online-Lexikon dem Schwimmverein Dachau e.V. nur bedingt gerecht. Denn die Mitglieder des drittgrößten Sportvereins der Stadt treiben Sport auch außerhalb des Wassers. Der SV Dachau blickt über den Beckenrand hinaus.

Mit über 800 Mitgliedern hat der Verein in der Schwimmausbildung der Kinder sowie im Training der Wettkampfmannschaften mittlerweile seine Kapazitätsgrenzen erreicht. Deshalb besteht momentan keine Chance, die Trainingsmöglichkeiten im Wasser für Kinder und Jugendliche auszuweiten. Und die Wettkampfteams nutzen bereits auch Trainingsmöglichkeiten außerhalb Dachaus. In diesem Bereich ist deshalb nur eine Aufnahme in die Warteliste möglich. Beim Babyschwimmen gibt es allerdings noch kleine Kapazitäten, außerdem bei den Triathleten und den Aquaballern. Letzteres ist eine neue und schnelle Mannschaftssportart, bei der die Spieler in schulertiefem Wasser versuchen, einen Ball ins gegnerische Tor zu werfen.

Jetzt aber raus aus dem kühlen Nass: Sport außerhalb des Wassers ist beim Schwimmverein Dachau eine alte Tradition. Wenn während der kalten Jahreszeit im damaligen Amper-Bad das Schwimmen unmöglich war, bot der Verein seinen Mitgliedern eine große Auswahl an wintergeeigneteren Sportarten, unter anderem Eislaufen und zahlreiche Hallensportarten. Aus dieser Zeit stammt die „Turnstunde“ des Vereins. Aus der einfachen Turnstunde hat sich längst ein breites Angebot entwickelt. Seit zwei Jahren hat der Verein dafür eigens die Abteilung „Breiten-, Freizeit- und Gesundheits-sport“ gegründet. Hier leiten gut ausgebildete Übungsleiter die unterschiedlichen Trainingseinheiten. Zum Beispiel im

Kinderturnen, wo die Kleinen im Kindergartenalter und Grundschulkindern Bewegung und Koordination üben.

Für die Erwachsenen gibt es im Bereich Gymnastik mehrere Angebote: Bei der „Allroundfitness“ werden alle Muskeln trainiert und verschiedene Trends (Aerobic, Bauch-Beine-Po usw.) ins Training integriert. Bei „Wellfit“ geht es gezielt um Koordination und Krafttraining. Hier wird besonders die Tiefenmuskulatur beansprucht. „Pilates“ kombiniert Mobilisation und Kräftigung der Muskulatur mit einer positiven Wirkung auf Körper und Geist. Es bietet viel Abwechslung und ständig neue Herausforderungen. Wer dagegen sanftes Ausdauertraining bevorzugt, der kann beim „Nordic Fitness“ mitmachen.

Natürlich gibt es beim Schwimmverein auch Fitness im Wasser: Beim „Aquafitness“ wird das Training mit einer Vielzahl von Geräten abwechslungsreich gestaltet. Und es gibt im Wechsel zwei Kurse für Erwachsene: einen Kraulkurs und Aquajogging. Weitere Informationen zum Schwimmverein Dachau e.V. finden Sie unter www.svdachau.org.

Bunnyhunters: Der FC Bayern des Aquaball

Offiziell gibt es die Sportart Aquaball seit 1995. Laien können sich darunter eine Art Wasserball im Nichtschwimmerbecken vorstellen. Die Bunnyhunters, so der Name der Aquaballer des Schwimmvereins Dachau, sind aber in ihrem Metier alles andere als Laien. 1997 gegründet müssen sie ihre gewonnenen Pokale mittlerweile stapeln. Die Teams (Offen, Damen, Jugend und Youngsters) wurden bereits mehrfach Deutscher Meister. Allein 2011 sammelten sie in den Kategorien Damen, Jugend und Youngsters gleich drei nationale Titel.



Machen Sie Ihre Träume wahr.
Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.



Damit aus Ihrem Haustraum ein Traumhaus wird, kommen Sie zum Marktführer bei privaten Baufinanzierungen. Egal, ob Sie selbst bauen oder kaufen wollen, mit unserem Partner LBS helfen wir Ihnen, das Haus Ihrer Träume zu finanzieren. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-dachau.de. Telefon 08131 73-0.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Der neue Qualitätshumor

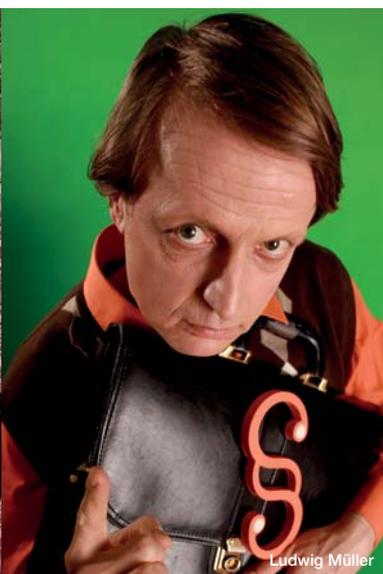
Mal leise-hintergründig, mal sensationell-skuril, aber immer intelligent und auf hohem Niveau: Die Dachauer Kultur-Schranne macht Ernst mit Spaß und Humor.

„Comedy“ ist ein schwieriges Wort und ein weites Feld. Ein kleines Stück davon bestellt in Zukunft auch die Dachauer Kultur-Schranne und entdeckt ihren Sinn für Humor. Ihrem Konzept bleibt sie dabei treu: Kein Klamauf, sondern feinstes Amüsement und ausgesuchte „Perlen“ mit Stil und Charakter. Mit dem neuen Format „**Dachauer Comedy-Schranne**“

werden Künstler und Kabarettisten nach Dachau geholt, die das gewisse Humor-Etwas haben. Und auch **die etablierte Truppe des TATwort Improvisationstheaters** folgt sprichwörtlich dem Ruf des Publikums und zeigt auf der Schranken-Bühne, wie emotional und pointenreich es sein kann, wenn auf Worte Taten folgen.



Sven Kemmler



Ludwig Müller



TATwort

Neues Format Dachauer Comedy-Schranne: Lachen auf hohem Niveau

Privatpolitisches Kabarett nennt Sven Kemmler das, was er macht – und das macht er scheinbar ziemlich gut: „**MoralCarpaccio**“ ist eine Liebeserklärung an den ältesten Traum der Menschheit: aufrecht zu gehen! „*Gereicht an einem leckeren Dressing aus eloquentem Kabarett und übermütiger Klassenclownerie*“ (Abendzeitung München) geht er der Frage nach, wie man sein eigener Helmut Schmidt wird. Dafür ist ihm jedes Mittel recht: Klassisches Kabarett, Slam Poetry, Chanson, Tai Chi, philosophische Ausschweifung und jede Menge Charme werden grenzmoralisch eingesetzt, um einen einzigartigen Abend zu servieren.

➔ **Ludwig Müller - „Der Paragraphenreiter“:** 31. März, 20 Uhr, 15 €
Sven Kemmler - „MoralCarpaccio“: 19. Mai, 20 Uhr, 15 €,
 VVK: Dachauer Rundschau, München Ticket

Ums Servieren geht es auch beim Wiener Talent Ludwig Müller. Auf dem Präsentierteller landen hier Streitfälle des Lebens. Nach dem Grundsatz „Wer zwei linke Hände hat, sollte die Rechte studieren“, sattelt er sein Pferd und ist „**Der Paragraphenreiter**“. Das Jurist sein hat er zum Glück für alle Liebhaber des abstrusen Wortwitzes längst hinter sich gelassen und entwirrt lieber als erster und bisher einziger selbsternannter Advocomedian die irrwitzigen Wendungen des Kleingedruckten. „*Müllers skurriler Humor ist ein echtes Produkt aus Wiener Wortwitz und schauspielerischer Leistung.*“, meint denn auch die Süddeutsche Zeitung.

Taten und Worte oder die Kunst, spontan perfekt zu sein

Bereits seit 1994 gibt im TATwort Improvisationstheater sprichwörtlich ein Wort das andere. Mit wachsendem Erfolg wurde auch das Team um Birgit Quirchmayr und Annette Hallström immer größer. Bis heute teilen alte Hasen und talen-

tierte Nachwuchstäter dieselbe Spielfreude und den Spaß an spontaner Perfektion. Und so ist es kein Wunder, dass der Funke von der Bühne direkt aufs Publikum überspringt – und umgekehrt.

➔ **TATwort Improvisationstheater:** 23. März, 20 Uhr, 13/9 €, VVK: Tel. 08131/55195

„Wir brauchten ein Zuhause“

Mit Herbert Müller, Theaterleiter der Neuen Werkbühne München, blickt „Stadt im Gespräch“ hinter die Kulissen des Hoftheaters Bergkirchen, seine Entstehungsgeschichte und das ganz Eigene für die Kultur-Schranne.

Herr Müller, Sie sind ein alter Hase im professionellen Theatergeschäft. Wie kommt man dann auf die Idee, ein so kleines Theater zu betreiben?

Ein Theater und sein Ensemble braucht ein Zuhause. Das Hoftheater ist die eigene Spielstätte der Neuen Werkbühne München, deren Leitung ich 2002 übernommen habe. Als Tourneetheater für bayerische Schulen waren wir vor der Einrichtung des Hoftheaters nur unterwegs.

Wie sind Sie denn ausgerechnet auf Bergkirchen gekommen?

Ganz einfach, auf dem – übrigens ganz wunderbaren – Biolandhof „Beim Müller“ hatten wir ursprünglich unser Lager und die Werkstatt. Der Standort war auch für die Tournee sehr praktisch, man kommt sehr schnell in alle Richtungen. Und im September 2005 haben wir dann aus der Werkstatt ein Hoftheater gemacht.

Wie waren die Reaktionen auf diese Entscheidung?

Anfangs durchaus gemischt. Was willst du denn draußen auf dem Dorf? – diese Frage habe ich damals sehr oft gehört. Im Laufe der Zeit haben wir uns alle daran gewöhnt und jeder hat für sich entdeckt, wie spannend und bereichernd die Arbeit an unserem kleinen Theater ist. Auch im Ensemble wird die intensive Zusammenarbeit sehr geschätzt, sie hat eine andere Qualität des Miteinanders als an großen Stadttheatern. Dazu kommt, dass wir es unseren Schauspielern und Sängern ermöglichen können, sich mit vielen und großen Rollen zu entwickeln, die sie an anderen Theatern vielleicht einmal im Jahr spielen könnten. Das ist auch mir, dem „alten Hasen“, wie Sie es nennen, sehr wichtig; niemand spielt von heute auf morgen den Hamlet, aber jemanden zu solchen Rollen zu führen, ist schön.

Und Sie selbst vermissen die große, weite Theaterwelt gar nicht?

(schmunzelt) Ich habe mir das so ausgesucht. Stadttheater-Erfahrung hatte ich wahrlich genug und genieße es jetzt sehr, diese eigene Form im Hoftheater zu entwickeln. Dazu gehört auch, immer wieder die Erwartungen unseres Publikums zu erfüllen, das sich Schritt für Schritt beständig erweitert. In den vergangenen zwei Spielzeiten hatten wir knapp 9.000 Besucher. Viele Leute schätzen auch die Nähe, als Zuschauer ist man bei uns sehr nah dran am Bühnengeschehen.



Welche Unterschiede gibt es denn zwischen dem Publikum in der Kultur-Schranne und dem im Hoftheater?

Diese Frage stellt sich so gar nicht, denn wir gastieren ja nicht einfach in der Schranne mit unserem Hoftheater-Programm. Wir entwickeln ganz eigene Stücke, die zu dieser Spielstätte und ihrem Konzept passen. Das ist nicht das ganz klassische Theater, sondern eher mit einem Schuss literarischen Kabarets. Oder auch so etwas wie der Chanson-Abend von Janet Bens, das passt eben zur Schranne.

Herr Müller, vielen Dank für das Gespräch.

VERANSTALTUNGS-TIPP:

21./28. März + 11./25. April + 09./23. Mai + 06./13. Juni

**„Sollen Hunde fernsehen?“
und andere drängende Fragen zum Alltagsleben
in Szenen und Texten von Loriot**

Im Rahmen ihres TheaterMittwoch in der Kultur-Schranne präsentiert das Hoftheater Bergkirchen eine wunderbare Melange aus Texten, Reden, Gesprächen und Szenen von „Deutschlands erfolgreichstem und nobelstem Humoristen“, wie Loriot in der Süddeutschen Zeitung einmal beschrieben wurde. Mit dabei sind nicht nur Klassiker wie der Lottogewinner Erwin Lindé-/Lottemann, sondern auch heitere und nachdenkliche Passagen u. a. aus seinen Gesprächen mit berühmten Zeitgenossen. Dazu Herbert Müller: „Wir wollen auch etwas über den Menschen Loriot erzählen“.

➔ 14/12/8 €,
VVK: mail@hoftheater-bergkirchen.de,
Tel. 08131-326 400



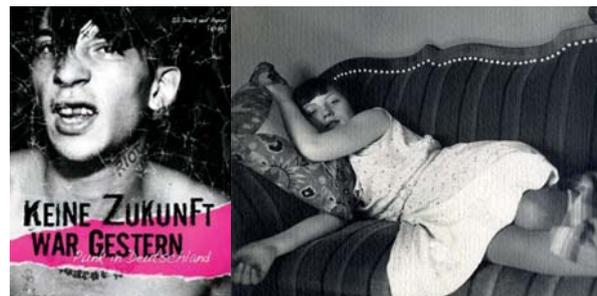
30. MÄRZ 2012 BIS 06. JANUAR 2013

Von „Jeunesse dorée“ bis Facebook

Nach „Kindsein in vergangenen Zeiten“ wird der vierteilige Ausstellungszyklus „Die Lebensalter“ im Frühjahr 2012 mit der Ausstellung „Jugend“ fortgesetzt.

Jugend und Jugendlichkeit prägen unsere Gesellschaft wie nie zuvor. Jung sein scheint alles zu sein. Dabei rückten erst die tiefgreifenden Umwälzungen der Aufklärung die Gruppe der 13- bis 21-jährigen in den Fokus gesellschaftlicher Wahrnehmung. Der Begriff „Jugend“ selbst kam erst um 1800 auf. Aus einer Lebensphase, die Jahrhunderte lang als Übergang vom Kindsein in das Erwachsenenalter kaum wahrgenommen und fast ausschließlich mit Gefährdung, Zügellosigkeit und Leichtfertigkeit gleichgesetzt worden ist, wurde eine eigenständige Gesellschaftsgruppe.

➔ **Bezirksmuseum, 3,50 €, Öffnungszeiten: Di–Fr 11–17 Uhr, Sa, So, Feiertag 13–17 Uhr**



Die Ausstellung veranschaulicht die unterschiedlichen Rahmenbedingungen von Stadt- und Landjugend, Arbeiter- und studentischer Jugend und spannt einen Bogen von der „Jeunesse dorée“ der französischen Revolution über die Gleichschaltung der Jugend im Nationalsozialismus bis hin zur Jugendkultur der Generationen X, Golf und Facebook.

15. APRIL 2012, 10.30 UHR, EINLASS 10 UHR – ZUM ERSTEN, ZUM ZWEITEN UND ZUM ... 7. MAL:

Große Kunstauktion im Dachauer Wasserturm

Nur alle zwei Jahre gibt es die Gelegenheit, im Wasserturm aus einem vielseitigen Angebot Werke von Künstlern zu moderaten Preisen zu ersteigern. Dank großzügiger Spenden von Künstlern und Sammlern gibt es auch für den kleinen Geldbeutel so manches Schnäppchen.

Auf Anregung von Rosa Rühl finden seit dem Jahr 2000 regelmäßig diese Kunstauktionen statt, um dem Förderverein Dachauer Wasserturm e.V. eine finanzielle Basis für seine kulturellen Aktivitäten im Turm zu schaffen. Denn nach wie vor arbeitet der Verein weitgehend ohne finanzielle Unterstützung der Stadt Dachau. Durch seine Bereitschaft, ohne städtische Zuschüsse den seinerzeit leerstehenden und ungenutzten Wasserturm der Öffentlichkeit mit vielseitigen Angeboten zugänglich zu machen, erhielt der Verein 1998 die beantragte Nutzungserlaubnis.

Zum 7. Mal bereitet heuer das bewährte Team Rosa Rühl, Sepp Lochner und Günther Urban eine breite Palette wertvoller Kunstwerke aus den Bereichen Malerei, Druck und Keramik vor. Mit Sepp Lochner konnte auch ein Nachfolger für den erfolgreichen Auktionator Wolfgang Gerstner gefunden werden.

Zum Aufruf kommen heuer u. a. Werke von *Joseph Beuys, Louis Braun, Klaus Eberlein, Otto Fuchs (Etzenhausen), Emmy Fuchs-Hussong, Richard Huber, Heiko Klohn, Carl Thiemann, Paula Wimmer* und *Fred Arnus Zigl drum*.

➔ **Vorbesichtigung: Samstag, 14. April 2012, 14–18 Uhr**



Strahlende Augen beim Schlussapplaus

Seit kurzem ist Eduard Hörl neuer Vorsitzender der Ludwig-Thoma-Gemeinde Dachau e.V. Stadt im Gespräch erzählt er unter anderem, was ihm das Andenken an den berühmten Dachauer Bürger bedeutet.

Ihr Vorgänger war 20 Jahre im Amt. Wie fühlt es sich für Sie an, eine solche Nachfolge anzutreten?

Mein Vorgänger, Karl Bruckmayer, hat den Verein entscheidend geprägt. Insbesondere hat er den Blick auf andere deutschsprachige Literaten erweitert, dabei Ludwig Thoma jedoch nie aus dem Auge verloren. Ich trete seine Nachfolge mit Respekt und Hochachtung an.

So wie der Vorgänger weiterführen oder „alles neu machen“ – wonach steht Ihnen der Sinn für den Vorsitz des Vereins?

Der eingeschlagene Weg hat sich bewährt. Ich durfte ihn über viele Jahre als Beisitzer im Vorstand begleiten. Daher geht es jetzt um Kontinuität und dabei durchaus offen für Neues zu sein. Ich möchte auch bei jungen Menschen Interesse für den Verein wecken. Dabei unterstützt mich eine motivierte Vorstandschaft, eine Mischung aus Alt und Jung, aus Erfahrung und jugendlichem Drang. Gemeinsam möchten wir Veranstaltungen mit hohem Niveau bieten.

Was haben Sie sich für das kommende Jahr vorgenommen – auch im Hinblick auf das Jubiläum „80 Jahre Thoma-Gemeinde“?

Nach dem „Thoma-Jahr 2011“ führen wir im Frühjahr das Stück „Zur schönen Aussicht“ von Ödön von Horvath unter der Regie von Wolfgang Möckel auf. Mit einer Mittagsmatinee am 24. Juni werden wir zum 80. Geburtstag unseres Vereins einen „Streifzug durch acht Jahrzehnte Ludwig Thoma Gemeinde“ unternehmen. Schließlich möchten wir nach dem großen Erfolg mit dem „Karl-Kraus-Leseabend“ im Herbst 2011 in der „Kultur-Schranne“ auch heuer wieder einen Leseabend anbieten, den Dr. Annemarie Fischer inszenieren wird.

Sie selbst verbindet auch eine lange Historie mit dem Verein, Sie standen und stehen auch selbst auf der Bühne. Wie sind Sie seinerzeit zum Verein gekommen und wie wichtig sind Ihnen heute „die Bretter, die die Welt bedeuten“?

Ich selbst bin in jungen Jahren durch meine Eltern zur Ludwig-Thoma-Gemeinde gekommen, indem wir unter anderem Theateraufführungen besuchten. Margarete Kron („Zauner Maus“) war letztendlich „schuld“, dass ich auf die Bühne kam. Sie sagte eines Tages zu mir: „Für dich wird’s jetzt endlich Zeit, dass’d mitspuist!“ Das war 1976 und „Die Medaille“ wurde aufgeführt. Damals wie heute verspüre ich das Kribbeln, wenn der Vorhang aufgeht und genieße die Freude und die strahlenden Augen der Theaterbesucher beim Schlussapplaus.

Was bedeutet es Ihnen persönlich, das Andenken an Ludwig Thoma zu bewahren und lebendig zu halten?

Ludwig Thoma war, wenn auch nur kurz, ein Bürger unserer Stadt. In seinen Geschichten und Erzählungen hat er die Charaktere der Dachauer so trefflich dargestellt. Und wenn heute darüber lamentiert wird, dass der bairische Dialekt ausstirbt und Kindern gelernt werden muss, dass eine Kuh nicht lila ist, so denke ich, ist das Grund genug, das Andenken an Ludwig Thoma lebendig zu erhalten. Insbesondere auch als eine Facette des „anderen Dachaus“ in seiner 1200-jährigen Geschichte.



Eduard Hörl hat zum 01.12.2011 den Vorsitz der Ludwig-Thoma-Gemeinde Dachau e.V. übernommen. Der Verein pflegt seit 1932 das dichterische Erbe Ludwig Thomas, vermittelt darüber hinaus aber auch bayerische und alpenländische Literatur.



23./30./31. MÄRZ., 20 UHR / 25. MÄRZ/01. APRIL, 18 UHR

„Zur schönen Aussicht“

Komödie von Ödön von Horvath

Drei abgehalfterte Herren um den Hoteldirektor Strasser und eine junge Baronin haben sich in der Pension „Zur schönen Aussicht“ ein gemeinsames Leben eingerichtet. Ihr kleiner, skurriler Kosmos gerät jäh ins Wanken, als unter anderem Christine auftaucht, eine ehemalige Affäre Strassers, die nicht folgenlos blieb... Aus der Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit der Personen bezieht das Stück seine Spannung und seinen Witz.

→ Ludwig-Thoma-Haus, 10 €, VVK: Buchhandlung Wittmann, Augsburg Str. 11, Tel 08131/83538 & Flair Fashion, Bahnhofstr. 15, Tel. 08131/71407

DONNERSTAG, 26. APRIL 2012, 20 UHR

Herbert und die Pfuscher



Hanns Meilhamer, den meisten eher bekannt als der Herbert aus „Herbert und Schnipsi“, hat sich vor ein paar Jahren einen alten Traum erfüllt und eine Band gegründet.

Inzwischen hat sich diese eingeschworene Mannschaft durch Dick und Dünn gegroovt, und präsentiert nun ihr zweites Programm: sehr musikalisch, sehr komisch und respektlos-ka-barettistisch: „Woaßt wia des wehtuat?“ Die Lust am Herum-pfuschen in den heiligen Gefilden musikalischer Stilreinheit paart sich mit der Freude am Groove. Auch übelsten Schnulzen gewinnen die Pfuscher gern noch einen Reiz ab, und sei es der Brechreiz. Hier wird eine Lanze gebrochen für mehr Pfuscher in der Musik, und da fliegen halt auch einmal die Fetzen! Daneben natürlich in bewährter Weise Meilhamers bayerisches Texthandwerk, mitten aus dem Leben gegriffen oder auch einmal nur aus dem Ärmel geschüttelt...

➔ Kultur-Schranne, 16 €, zzgl. VVK-Gebühr
VVK: Tourist-Information Dachau
www.dachau.de/kulturschranne
und www.muenchenticket.de

SAMSTAG, 28. APRIL 2012, 20.30 UHR

Andreas Giebel: Das Rauschen in den Bäumen



Andreas Giebel erzählt in seinem neuen Programm über sich und uns und andere, die versuchen, sich das Kunstwerk Leben zurecht zu schnitzen; von der Jagd nach falschen Versprechungen, hohen Erwartungen und der Hoffnung auf die kleinen Momente.

Von Menschen die scheitern, weil alles gelingt und von einem, der lächelnd auf einer Parkbank sitzt – wissend, nichts mehr zu versäumen, und nichts hört, als das Rauschen in den Bäumen! Eine höchst vergnügliche Reise in die Welt der Eigenheiten, die das Leben so mit sich bringt.

Andreas Giebel wirkt und werkelt seit den 1980er Jahren auf (Kleinkunst-) Bühnen, er ist stolzer Besitzer mehrerer Kleinkunstpreise, Teil der Haustruppe „Die Occams“ des Münchner Lustspielhauses, ermittelte als Xaver Bartl in der BR-Serie „München 7“ und gehört seit vielen Jahren zur ersten Garde bayerischer Kabarettkünstler.

➔ ASV-Theaterhalle, 15/11 €, zzgl. VVK-Gebühr,
VVK: Naturkostinsel



DONNERSTAG, 29. MÄRZ 2012, 19.30 UHR

The Gregorian Voices

Der Männerchor aus Bulgarien hat es sich zur Aufgabe gemacht, die frühmittelalterliche Tradition des gregorianischen Chorals wieder aufzunehmen. Auf der Bühne schaffen sie eine mystische Atmosphäre und nehmen mit ihren fantastischen Stimmen die Zuhörer mit in eine spirituelle, beeindruckende Klangwelt die unter die Haut geht. Zu hören sind unter anderem Choräle, orthodoxe Kirchengesänge und auch Klassiker der Popmusik, gesungen im Stil der mittelalterlichen Gregorianik.

➔ Gnadenkirche in Dachau, 19,90 €, zzgl. VVK-Gebühr,
VVK: Buchhandlung Wittmann, Dachauer Teeladen, Gitarren-Zentrum

SAMSTAG, 21. APRIL 2012, 21 UHR

Das Hier-ist-wirklich-für-alle-was-dabei-Livemusik-Festival

An einem Abend von Funk & Soul über Reggae bis Rock und Country alles hören – und das auch noch live mitten in Dachau? Bühnen frei für das Dachauer Kneipenfestival 2012!



ERÖFFNUNGSKONZERT 19. APRIL, 20.30 UHR

KELLER STEFF und BAND

Gitarre, Mundharmonika, Gesang und Geschichten: Der Keller Steff ist in der bayerischen Kleinkunstszene kein unbeschriebenes Blatt mehr. Er singt optimistisch, poetisch, gerade heraus – und schaut dabei doch immer unter die Oberfläche. Auf einen Stil mag er sich nicht festlegen: „Blues, Rock’n’Roll, Folk, Country – suachts es eich selba aus!“ Mit seiner Band begeistert er seit Mitte 2009 eine wachsende Fangemeinde.

→ Ludwig-Thoma-Haus, 15 €, VVK: www.muenchenticket.de

Locations:
 Ludwig-Thoma-Haus
 Kultur-Schranne
 Zieglerbräu
 Schloß-Cafe
 Café Teufelhart
 Roxy Bar
 Key Club
 Cucina Corso
 The Muddy Boot
 La Tapa
 Floriansbrunnen

Schon zum 15. Mal verwandeln Musiker fast jeder Couleur die Dachauer Altstadt in einen stimmungsvollen Live-Band-Hexenkessel: Gespielt wird in elf Locations, als Festivalbesucher kann man sich mit nur einem Ticket durch alle Sound-Richtungen rocken, grooven, tanzen und swingen. Das beliebte Kneipenfestival hat sich über die Jahre zu einer der beliebtesten Musikveranstaltungen in Dachau entwickelt und lockt jedes Jahr zahlreiche Livemusik-Begeisterte in die Stadt. Das Ticket ist im Vorverkauf erhältlich, oder am Festival-Abend in jeder teilnehmenden Location.

→ Festival-Ticket 10 €, VVK: Rockschmiede Dachau

HAUPTACT, 21. APRIL, 21 UHR

Bürgermeista & die Gemeinderäte

Die Münchner Fun-Reggaetruppe landete 2009 mit ihrem Sommerhit „Locker macha“ einen Überraschungshit, seither erobert die Combo um Vollblutmusiker Roland Bürger mit ihren Gute-Laune-Songs immer mehr Herzen. Auf ihrem Debütalbum „Gewählt!“ vereinen sie gekonnt locker Reggae, Dub, Funk & Soul und Latinrock-Elemente. Und auch auf der Bühne sind sie eine echte „Good-Vibrations-Sensation“.
 (im Ludwig-Thoma-Haus)



Weitere Kulturtermine

MUSIK

10./11.03., 19.30 Uhr: Renaissancefest Schloss Dachau Musiktheater – Szenen aus „Carmina Burana“, Cantori e.V., Schloss Dachau, 12 €, VVK: Buchhandlung Wittmann Tel. 08131/83211

17.03., 20 Uhr: Prague Philharmonia, Magali Mosnier, Schlosskonzert, ab 20 €, zzgl. VVK-Gebühr

17.03., 20 Uhr: Just Chanpero & Special Guest, multiple Rock (un)plugged, Kultur-Schranne, Eintritt 10 €

18.03., 18 Uhr: Akkordeonkonzert, ASV Dachau, ASV-Theatersaal, Eintritt frei

24.03., 20 Uhr/25.03., 17 Uhr: Chorkonzert der Liedertafel Dachau, Schloss Dachau, 28/25/21/18 €, VVK: München Ticket

28.03., 20 Uhr: Ray Bonneville, TollhausDachau, Café Gramsci, 10 €

06.04., 20 Uhr: Chorkonzert zum Karfreitag, Dachauer Kammerchor, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Eintritt frei

13.04., 20 Uhr: Steven Finn, TollhausDachau, Café Gramsci, 10 €

14.04., 20 Uhr: Dicke Finger, Jazz e.V., Kultur-Schranne, 18 €

15.04., 20 Uhr: Dave Goodman Trio, Prittlstock, Kultur-Schranne, 12 €

16.04., 20 Uhr: Festliches Orgelkonzert, W. Guggenmos, Domorganist, Stadtpfarrkirche, St. Jakob, 10 €

19.04., 20 Uhr: Kirsty McGee, TollhausDachau, Café Gramsci, 10 €

21.04., 20 Uhr: Kammerorchester Mantua, Isabelle Moretti, Schlosskonzert, ab 20 €, zzgl. VVK-Gebühr

27.04., 20 Uhr: Rory Ellis Duo, Prittlstock, Café Gramsci, 10 €

29.04., 18 Uhr: Festkonzert, Goldnagl-Ensemble, Bavaria Klassik, Schloss Dachau, 25–37 €, VVK: München Ticket, 089/14349458

04.05., 20 Uhr: Trio Grix, Jazz e.V., Kultur-Schranne, 18 €

04.05., 20 Uhr: Joanna Chapman-Smith, TollhausDachau, Café Gramsci, 10 €

05./13.05., 18 Uhr: Grammophon-Nostalgie – Made in Germany, Volkschor Dachau, Ludwig-Thoma-Haus, 12/7 €, VVK: tickets@volkschor-dachau.de, Tel. 08131/15924

KUNST

bis 25.03.: Perma-Antifun, wiederkehrende Depression, Junge KVD – Antifun, Galerie der KVD, Di–Fr 14–20 Uhr, Sa, So 10–18 Uhr, Eintritt frei

bis 09.04.: Eduard Schleich d. Ä. und Carl Spitzweg – Eine Künstlerfreundschaft, Gemäldegalerie Dachau, Di–Fr 11–17 Uhr, Sa, So, Fei 13–17 Uhr, 3,50 €

19.–29.04.: Ausstellung: Warum nicht ..., Liz Schinzler, Frieder Leber, Wasserturm, Fr, Sa, So 14–18 Uhr, Vernissage: 19.04., 19 Uhr

20.04.–06.05.: Ver-rückt, ver-dreht, ver-druckt, ver-wischt, Günther Urban und Andreas Kreuzkam, Galerie der KVD, Di–Fr 14–20 Uhr, Sa, So 10–18 Uhr, Eintritt frei, Vernissage: 19.04., 19.30 Uhr

20.04., 15.30 Uhr: Atelierbesuch bei Monika Siebmans, Caritas Treffpunkt 50+, Anmeldung: Tel. 08131/298-1150, 4 €

09.05.–08.06.: Hinter den Spiegeln, Ausstellung Annekathrin Normann, Volksbank Raiffeisenbank Dachau

11.05.–29.07.: Gewalt, Neue Galerie Dachau, Di–So 13–17 Uhr

Vorverkauf: Dachauer Rundschau: 08131/518111

I love Tickets: 08131/2924182 | Tourist-Information: 08131/75-286

Stadtbücherei: 08131/61215-0 | Naturkostinsel: 08131/3320733

Weitere Termine auch unter www.dachau.de im Veranstaltungskalender

ZEITGESCHICHTE

bis 07.04.: Weil Krieg geworden ist, Kreuzwegzyklus H. Spitzauer, Versöhnungskirche, Di–Sa 10–16 Uhr, So 12–13 Uhr, Eintritt frei

10.03., 14 Uhr: „Frauen im Konzentrationslager Dachau“, Themenführung der KZ-Gedenkstätte, Anmeldung an der Infotheke, 3 €

12.–25.03.: Gegen Rassismus – Die Jugend der Welt sagt ihre Meinung, Ausstellung, Versöhnungskirche, Di–Sa 10–16 Uhr, So 12–13 Uhr

15.03., 19.30 Uhr: Von Schwedt nach Santiago – Eine jüdische Familie auf der Flucht vor Hitler, Vortrag zur „Woche der Brüderlichkeit“, Versöhnungskirche, Eintritt frei

22.03., 19.30 Uhr: Namen statt Nummern, Vorstellung neuer Biographien für das Dachauer Gedächtnisbuch, Klosterkirche Karmel „Heilig Blut“ Dachau, Alte Römerstr. 91, Eintritt frei

19.04.–30.09.: Holocaust im Comic, Ausstellung, Versöhnungskirche, Di–Sa 10–16 Uhr, So 12–13 Uhr

25.04., 19.30 Uhr: Braune Comics?! – Bilder vom rechten Rand der Gesellschaft, Vortrag zur Ausstellung, Versöhnungskirche

26.04., 19 Uhr: Blickwechsel – Vlasto Kopáč zeichnet das Konzentrationslager Dachau, Eröffnung der Sonderausstellung, Kinosaal der KZ-Gedenkstätte

28.04., 18 Uhr: Gedenken zum Todesmarsch, Theodor-Heuss-Straße/Ecke Sudetenlandstraße

29.04.: Gedenken zum 67. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau, 9.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst im Karmel „Heilig Blut“ Dachau; 10.45 Uhr: Befreiungsfeier Krematorium/ Appellplatz; 12.30 Uhr: Gedenkstätte Schießplatz Hebertshausen; anschließend „Tag der Begegnung“ im Jugendgästehaus

THEATER/KABARETT

16./17./23./24./30./31.03., 20 Uhr: „Umdraht“, von Peter Landstorfer, ASV Dachau, Theatersaal, 10 €, VVK: Dachauer Rundschau, I love Tickets

20.04., 20.30 Uhr: HG. Butzko – Verjubeit, Vorstellung seines neuesten Solos, Kabarett, Friedenskirche, 13/9 €

29.04., 19 Uhr (Premiere), 1./6./13.05., 19 Uhr: Zweiter Teil der Trilogie der harten Spiele: „Liebe wär’ schön“, Jugendstück von Sungard Rothschädl, Jugendbühne des Theaters am Stadtwald, Theatersaal, 5 €, VVK: Dachauer Rundschau, I Love Tickets

KINDER

16.03., 15.30 Uhr: Von einem der auszog das Fürchten zu lernen, Theater Schreiber & Post, Dresden, ab 6 J., Friedenskirche, 4,50 €

28.03., 16 Uhr: Der Froschkönig, Süddeutsche Puppenbühne, ab 3 J., Adolf-Hölzel-Haus, 5 €

29.03., 15.30 Uhr: Das Märchen von den Frühlingsfarben, Wölfelpantoffel, Musikmitmachstück, ab 2 J., Pfarrsaal Mitterndorf, 3 €

21.04., 15.30 Uhr: Der kleine Drache in der Arche, Figurentheater Winter, Lüneburg, ab 3 J., Friedenskirche, 4,50 €

04.05., 15.30 Uhr: Lieder von Piraten und anderen Wasserratten, Ferris Musiktheater, Frankfurt, ab 4 J., Friedenskirche, 4,50 €

SONSTIGES

24.03., 14 Uhr: „Immer einsatzbereit und lernfähig“, Erzählcafé mit Otto Kanamüller, Caritas Treffpunkt 50+, Anmeldung: Tel. 08131/298-1150, Landsberger Str. 11, 3,50 €

30.04.–13.05., 21–3 Uhr: Wasserturm Party Wochen, mehr unter www.dachauerwasserturm.de

Hilfe von Mensch zu Mensch. Für Ihre Gesundheit.

Gesundheit wieder herstellen und helfen, sie zu erhalten: Das ist die Kompetenz der Ärzte und Pflegekräfte an den Kliniken in Dachau und Indersdorf. Experten aus verschiedenen Fachbereichen der Medizin arbeiten eng zusammen

und setzen ihr Wissen für die Gesundheit unserer Patienten ein. Ob geplanter Eingriff oder Notfall – wir sind für Sie da. Rund um die Uhr. Jeden Tag.

Klinikum Dachau

85221 Dachau | Tel. 08131/76 0 | Fax 08131/76 247 | E-Mail: info@amperkliniken.de | Internet: www.amperkliniken.de

Nothilfe Tel. 08131 / 76 369



Unfallchirurgie und Orthopädie
Chefarzt Prof.
Dr. Michael A. Scherer
Tel. 08131/76 372



Viszeral- und Thoraxchirurgie | Darmzentrum
Chefarzt Prof.
Dr. Horst-Günter Rau
Tel. 08131/76 547



Gefäßchirurgie
Chefarzt
Dr. Reza Ghotbi
Tel. 08131/76 4701



Frauenklinik
Chefärztin Prof.
Dr. Gerlinde Debus
Tel. 08131/76 4298
Kreißaal Tel. 08131/76 4291
oder 76 4298



Zentrum für Minimal-invasive Gynäkologie
Dr. Cezary Dejowski
Tel. 08131/76 4298



Brustzentrum Dachau
Leitung
Dr. Johann de Waal
Tel. 08131/333040



Kardiologie und Pneumologie
Chefarzt PD
Dr. Michael A. Weber
Tel. 08131/76 229



Gastroenterologie und Diabetologie
Chefarzt
Dr. Gunther Kachel
Tel. 08131/76 239



Neurologie u. Schlafmedizinisches Zentrum | Stroke Unit
Chefarzt
Dr. Christian Lechner
Tel. 08131/76 548



Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Chefarzt Prof.
Dr. Hjalmar Hagedorn
Tel. 08131/76 4900



Physikalische und Rehabilitative Medizin
Ltd. Arzt
Dr. Wolfgang Ködel
Tel. 08131/76 300



Diagnostische und Interventionelle Radiologie | MRgFUS-Center
Chefarzt
Dr. Matthias Matzko
Tel. 08131/76 392 o.
08131/76 362



Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
Chefarzt Dr. Max Rist
Tel. 08131/76 391
Intensivstation
Tel. 08131/76 4001
Intermediate Care
Tel. 08131/76 4101
oder 76 4112



Schmerztherapie
Chefarzt
Dr. Bernhard Arnold
Tel. 08131/76 4050



Pflegedienstleitung
Barbara Sallinger
Tel. 08131/76 385



Berufsfachschule für Krankenpflege
Annette Ital-Schmidt
Tel. 08131/76 560

Klinik Indersdorf

Maroldstraße 45 | 85229 Markt Indersdorf | Tel. 08136/939 0 | Fax 08136/939 444 | E-Mail: info@amperkliniken.de | Internet: www.amperkliniken.de



Abteilung für Innere Medizin und Akutgeriatrie
Chefarzt Dr. Gerhard Einhäuser

Abteilung für Geriatrie Rehabilitation
Chefarzt Dr. Gerhard Einhäuser
Chefarzt Dr. Christian Lechner
Tel. 08136/939 452

Physikalische und Rehabilitative Medizin
Ltd. Arzt Dr. Wolfgang Ködel

Verwaltung – Information
Maria Gattinger
Tel. 08136/939 440

Münchner Straße: „Änderung hat sich absolut bewährt“

Der eine verfasst als Pressesprecher täglich Berichte über die interessantesten Fälle der Dachauer Polizeiinspektion. Der Andere ist sozusagen der Mister Verkehr der Polizeiinspektion. Wenn man etwas über die allgemeine Sicherheitslage in der Stadt und über den Verkehr wissen will, dann sollte man Michael Richter und Richard Wacht fragen. **Stadt im Gespräch** hat das getan. Und weiß jetzt: Dachau ist ein recht sicheres Pflaster, trotz Personalmangels bei der Polizei. Und: Dachau ist auf dem richtigen (Rad-)Weg, aber noch nicht am Ziel. Außerdem: Eltern wollen Schulweghelfer, aber nur wenige wollen es auch sein.

Herr Richter, als Pressesprecher der PI Dachau informieren Sie die Medien täglich über größere und kleinere Gaunereien, aber auch über schwere Straftaten. Wie beurteilen Sie die allgemeine Sicherheitslage in der Stadt?

Richter: Die war 2011 von den Fallzahlen her nicht anders als 2010. Da gibt es im Großen und Ganzen keine dramatischen Entwicklungen. Auch die Aufklärungsquote ist ungefähr gleich geblieben. Da stehen wir mit 58 Prozent ganz gut da.

Oft wird behauptet, dass unsere Gesellschaft im Allgemeinen und die Jugend im Speziellen immer brutaler wird. Können Sie das bestätigen?

Richter: Ich kann nicht sagen, dass wir bei unseren Einsätzen eine signifikante Veränderung feststellen. Nehmen wir die großen Veranstaltungen, zum Beispiel die Faschingsumzüge in Dachau und Indersdorf. Da kommen 10.000 bis 20.000 Besucher. Oder das Dachauer Volksfest mit insgesamt 300.000 Gästen. Insgesamt und mit Blick auf die Menschenmassen sind das absolut friedliche Feste. Natürlich verliert da der eine oder andere mit übermäßigem Alkoholkonsum die Kontrolle über sich selbst, so dass Körperverletzungen oder Sachbeschädigungen vorkommen. Dafür sind dann wir da, um diese

Sicherheitsstörungen zu beenden. Generell kann man sagen: Wir haben die Situation ganz gut im Griff – was auch auf das große Engagement und den Idealismus der einzelnen Beamten zurückzuführen ist.

Apropos Personal: Mit etwa 100 Beamten in einem Landkreis mit 140.000 Einwohnern gilt die Polizeiinspektion Dachau seit Jahren als unterbesetzt. Der Landtagsabgeordnete Bernhard Seidenath forderte im Februar mindestens 20 neue Stellen.

Wacht: Wir hoffen, dass durch die Stellenaufstockung bei der Bayerischen Polizei auch die PI Dachau profitieren wird.

Wie kam es zu dieser Unterbesetzung?

Wacht: Das war eine jahrzehntelange Entwicklung. Die Boomregion Dachau ist gewachsen. Dem ist in den letzten 20, 30 Jahren bei der Stellenvergabe nicht unbedingt Rechnung getragen worden.

»Wir haben die Situation ganz gut im Griff.«

Wie beurteilen Sie die Gefahrensituation für Polizeibeamte im Einsatz?

Richter: Da sind wir in Dachau noch ganz gut gestellt. In anderen bayerischen Städten ist das schon eine andere Kategorie.



Drei kleine Radfahr-Tipps: Licht an, Helm auf und raus aus dem Auto

- 1 Achten Sie auf gute Beleuchtung, auch und vor allem an den Fahrrädern Ihrer Kinder. Auf dem Schulweg sind ohne Licht fahrende Kinder in der morgendlichen Dämmerung für Autofahrer oft schwer zu erkennen.
- 2 Derzeit gibt es keine Helmpflicht für Fahrradfahrer. Aber trotzdem: Ein Helm kann bei einem Unfall vor schweren Kopfverletzungen schützen und Leben retten.
- 3 Fahrradfahren ist sozial und umweltfreundlich: Jede eingesparte Autofahrt bedeutet weniger Verkehrslärm und weniger CO₂.



Wacht: Und zwischen uns und Städten außerhalb Bayerns, etwa Hamburg oder Berlin, liegen Welten.

Für die Sicherheit in der Öffentlichkeit ist nicht nur die Polizei zuständig. Beispiel Schulweghelfer – wie steht es da um das Engagement der Bürger?

Wacht: In Dachau ist das momentan etwas schwierig. Auf Elternabenden in Schulen ist das zum Beispiel so: Wenn ich frage, wer für den Einsatz von Schulweghelfern ist, gehen alle Hände nach oben. Und wenn ich frage, wer sich zur Verfügung stellt, gehen die Hände wieder runter. Dabei werden in Dachau die Schulweghelfer bezahlt (4,50 € pro Einsatz; Anm. d. Red.), in anderen Gemeinden nicht. Aber leider finden sich zu wenige. Dabei sind Schulweghelfer äußerst wichtig. In den vergangenen 20 Jahren hatten wir an den von Schulweghelfern gesicherten Stellen nicht einen Schulwegunfall.

Nach einer Informationsfahrt in die „Fahrradhauptstadt“ Münster diskutieren die Stadträte Möglichkeiten, wie das Radfahren in Dachau attraktiver gemacht werden kann. Wie sieht die Polizei die Situation in Dachau?

Wacht: Generell stehen wir jeder Verbesserung im Radwegenetz positiv gegenüber. Auch die Beschränkung des Kraftverkehrs zugunsten des Radverkehrs sehen wir positiv. Und in Dachau ist die Situation ja so: Zu den Stoßzeiten gibt es keine Strecke, auf der ich mit dem Auto schneller bin als mit dem Fahrrad. In den vergangenen Jahren sind schon viele Verbesserungen für Radfahrer umgesetzt worden. Aber wir sind noch nicht am Ziel. Dazu bedarf es eines Gesamtkonzepts.

Vor knapp eineinhalb Jahren hat die Stadt auch auf Anraten der Polizei die Kreuzung Münchner Straße/Schillerstraße/Bahnhofstraße zugunsten beidseitiger Fahrradstreifen verengt. Viele Bürger liefen damals Sturm gegen diese Maßnahme...

Wacht: ..., die sich absolut bewährt hat. Das war ein drastischer Einschnitt zugunsten der Radfahrer und der Verkehrssicherheit. In Teilbereichen läuft der Verkehr sogar flüssiger. Die

Staus zu den Hauptverkehrszeiten sind auf dem Niveau vor dem Umbau. Wichtig ist jedoch, dass sich die Unfallzahlen auf der unfallträchtigsten Kreuzung im Stadtgebiet im ersten Jahr halbiert haben.

Richter: Die Zahlen geben uns Recht. Einen richtig schweren Unfall gab es dort seitdem gar keinen mehr. Und keinen einzigen Radfahrungsfall.

Sie sprachen von vielen Verbesserungen in den vergangenen Jahren. Können Sie da Beispiele nennen?

Wacht: Die eben angesprochene Kreuzung ist eines, auch die Verbreiterung der Amperbrücke in der Münchner Straße und die Sanierung der Radwege, z. B. an der Sudetenlandstraße. Aber man muss realistisch sein: Irgendwann kommt man an die Grenzen, zumal wie zum Beispiel in der Mittermayerstraße kaum Raum für bauliche Verbesserungen vorhanden ist. Deshalb ist es sinnvoll und notwendig, dass die Stadtpolitik ein Gesamtkonzept erarbeitet, das Öffentlichen Personennahverkehr, Kfz- und Radfahrverkehr mit einbezieht und entsprechend gewichtet. Die Frage dabei ist: Wie stellen wir uns Dachau im Bereich Verkehr in 10 oder 15 Jahren vor?

Zum Schluss noch ein bisschen Regelkunde. Wann darf man eigentlich auf dem Gehweg radeln?

Wacht: Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr müssen, ältere Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen. Streng genommen müsste eine ihre Kinder begleitende Mutter aber auf der Straße fahren, wenn sie zum Beispiel mit einem sechsjährigen Kind unterwegs ist. Das sind Grenzfälle, wie zum Beispiel auch eine 75-jährige Seniorin, die sich nicht mehr auf der Münchner Straße zu fahren traut. Aber diese Personen sind ja nicht das Problem, sondern Radl-Rambos, die zwischen den Fußgängern Slalom fahren. Die sprechen wir auch an und verwarnen sie. Große Einsicht ist generell bei Radfahrverstößen nicht zu erwarten.

Herr Richter, Herr Wacht, vielen Dank für das Gespräch.

FÜHRUNGEN DES DACHAUER GÄSTEFÜHRERVEREINS

SONNTAG, 11. MÄRZ, 11 UHR, 11.45 UHR UND 14 UHR

Mehr sehen mit den Dachauer Gästeführern – Diesmal: Türen und Tore

Die Dachauer Gästeführer setzen ihr Publikum vor die Tür. Skandal? Von wegen. Denn heuer hat der Weltverband der Gästeführer für seinen Weltgästeführertag das Thema „Durch Tür und Tor“ gewählt. In Dachau bietet der Gästeführer e.V. deshalb drei 45-minütige Führungen zu diesem Thema an.

1. 11 Uhr: „Dachauer Markttore – früher und heute“, Treffpunkt Rathausplatz, Gästeführerin Rosemarie Schreiner
2. 11.45 Uhr: „Hoch über Tür und Tor – Hausfiguren in der Altstadt“, Treffpunkt Martin-Huber-Treppe/Konrad-Adenauer-Straße, Gästeführerin Monika Wolf
3. 14 Uhr: „Das Jourhaus – Eingangstor zum Konzentrationslager Dachau“, Treffpunkt Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte, Gästeführerin Karin Schwenke.

Die Führungen sind kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

SAMSTAG, 14. APRIL, 10 UHR

Spurensuche im Dachauer Schloss für Kinder von 5 bis 10 Jahren

Führung von Sabine Hermann, Treffpunkt Eingang Schlossrestaurant, Gebühr 3 € pro Kind, begleitende Eltern bezahlen lediglich den Eintritt ins Schloss.

DONNERSTAG, 26. APRIL, 18.30 UHR

Die Ruckteschell-Villa – Ein Künstlerpaar in Dachau

Erstmalige Führung durch die von der Stadt sanierte Künstlervilla des Ehepaars von Ruckteschell. Führung von Nina Schiffrer, Treffpunkt Münchner Str. 84, Gebühr 5 €, Anmeldung erforderlich unter 08131/454708.



SAMSTAG, 21. APRIL 2012, 11 BIS 14.30 UHR

Sommer, Sonne und mehr im Kleidersalon

Gut aussehen und dabei auch noch etwas Gutes tun. Diese Gelegenheit haben Frauen beim Kleidersalon im Ludwig-Thoma-Haus. Denn dort gibt es Frühjahrs- und Sommermode aus zweiter Hand. Frauen können am Tag zuvor zeitgemäße, fehlerfreie und saubere Kleidung, Schuhe und Accessoires abgeben und den Verkaufspreis selbst bestimmen. 75 Prozent des Verkaufserlöses bekommt die jeweilige Verkäuferin, 25 Prozent kommen dem Verein Frauenhaus-Frauenhilfe e.V. Dachau zugute.

Annahme: Freitag, 20. April, 16 bis 18.30 Uhr

Verkauf: Samstag, 21. April, 11 bis 14.30 Uhr

Abholung: Samstag, 21. April, 18 bis 19 Uhr

➔ Ludwig-Thoma-Haus, Gewölbe, Augsburgsberger Straße 23

SAMSTAG, 05. MAI 2012, 9–16 UHR

Offene Lehrstellen und Berufsorientierung bei der JOB 2012

Im Herbst beginnt das neue Ausbildungsjahr. Allerhöchste Zeit also für alle, die noch keinen Ausbildungsplatz haben, etwas zu unternehmen. Dazu haben Jugendliche auf dem Berufsinformationstag JOB 2012 des Arbeitskreis Schule Wirtschaft Dachau eine hervorragende Gelegenheit. Die Veranstalter erwarten rund 5000 Besucher. Über 50 Aussteller bieten den direkten Kontakt zum möglichen Berufseinstieg. Vorträge und Workshops ergänzen das Angebot und helfen bei der Berufsorientierung. Es werden auch direkt vor Ort offene Lehrstellen präsentiert.

➔ ASV-Halle, Gröbenrieder Straße 21

DIENSTAG, 24. APRIL 2012, 15.30 UHR

Kinderprogramm der Stadtbücherei

KLUB (Kinder lesen und erleben Bücher): „Alexandrag's erster Schultag“

Das kleine Monster Alexandrag freut sich schon auf seinen ersten Schultag in der Monster-schule. Sei mit dabei und erfahre, was ihm und seinen neuen Freunden alles passiert. Für Kinder ab vier Jahren. Der Eintritt ist frei.



ECHO E.V. IN KOOPERATION MIT DER STADTBÜCHEREI

MITTWOCH, 28. MÄRZ BIS FREITAG, 30. MÄRZ

LiteraTour – Autorentage

In Kooperation mit der Stadtbücherei veranstaltet der Echo e.V. wieder die Dachauer Kinder- und Jugendbuchautoren-Tage, unter anderem mit einer Lesenacht am 30. März. Für die Lesenacht ist eine Anmeldung unter 08131/612150 notwendig. Weitere Informationen zu den Autorentagen gibt es unter 08131/275186.

MITTWOCH, 25. APRIL BIS FREITAG, 27. APRIL

MIMIKRII – Mitmachwerkstatt zum Thema Karl May

Weitere Informationen unter 08131/275186

➔ Stadtbücherei, Münchner Straße 7a

Frühling wird's – Einkaufen unter weißblauem Himmel

Zu den vier großen Sonntagsmärkten vor Ostern, Pfingsten, im Herbst und vor dem Ersten Advent strömen regelmäßig Tausende in die Altstadt. Aber auch die kleinen Wochenmärkte sind einen Besuch wert. Für den Einkauf frischer Lebensmittel aus der Region sind sie geradezu prädestiniert. Hier ein Überblick über die Dachauer Märkte:

MITTWOCHS, 7 BIS 13 UHR

Wochenmarkt in der Altstadt (Schrannenplatz und Pfarrstraße). Angebot: Obst, Gemüse, Döner, Allgäuer Spezialitäten (Käse, Wurst, Butter etc.) und von April bis Juni Spargel

FREITAGS, 7 BIS 13 UHR

Wochenmarkt am Unteren Markt (Münchner Straße). Angebot: Obst, Gemüse, italienische Spezialitäten (Nudeln, Salami, Käse, Speck, Olivenöl etc.), Fleisch- und Wurstwaren, Räucherfisch, Feinkost (Käse, Fisch), Blumen, Pflanzen und von April bis Juni Spargel

FREITAGS, 12 BIS 18 UHR

Wochenmarkt in Dachau-Ost (Ernst-Reuter-Platz). Angebot: Obst, Gemüse, Geräuchertes, Brot, Käse, Eier, Nudeln, Geflügelwaren, donauschwäbische Wurstwaren, Döner und von April bis Juni Spargel

SAMSTAGS, 7 BIS 13 UHR

Markt in der Altstadt (Schrannenplatz und Pfarrstraße). Angebot: Obst, Gemüse, Käse, Eier, Nudeln, Geflügel, italienische Spezialitäten (Nudeln, Salami, Käse, Speck, Olivenöl etc.), Räucherfisch, Fleisch und Wurstwaren, Brot, Feinkost (Oliven, Schafskäse, Brotaufstriche etc.), Blumen, Pflanzen und von April bis Juni Spargel

SONNTAG, 25. MÄRZ, 10 BIS 18 UHR

Großer Ostermarkt in der Dachauer Altstadt





Sicher ist sicher: Gefahrenstellen auf Schulwegen werden behoben

In Dachau gibt es vier Grundschulen, drei Mittelschulen, zwei Gymnasien, eine Realschule, eine Montessori-Schule und eine Wirtschaftsschule. Das bedeutet: In der Stadt sind täglich tausende Kinder auf ihrem Schulweg unterwegs. Und der soll vor allem eines sein: sicher. Deshalb hat der Bauausschuss des Stadtrats einige Maßnahmen beschlossen, um potenzielle Gefahrenstellen zu entschärfen. Diese werden in den kommenden Monaten umgesetzt.

Es werden nicht riesige Baumaßnahmen, sondern kleine Veränderungen, die dem Betrachter womöglich auch nicht sofort ins Auge stechen. Und es werden auch keine teuren Großprojekte mit monatelangen Sperrungen, sondern punktuelle, kleine Änderungen, die aber trotzdem die Sicherheit der Schulkinder erhöhen. In den vergangenen Wochen hat die Stadtverwaltung das Dachauer Verkehrsnetz auf Schulwegsicherheit abgeklopft und dabei einige problematische Stellen ausgemacht. Der Bauausschuss des Stadtrats hat insgesamt 100.000 Euro bereitgestellt, um die Stellen zu entschärfen.

Hier eine Übersicht darüber, was wo gemacht wird:

- 1 Einmündung der **Jahnstraße in die Schleißheimer Straße** in unmittelbarer Nähe des Ignaz-Taschner-Gymnasiums: Dort kam es in der Vergangenheit zu mehreren Unfällen mit Verletzten, weil „Geisterradler“ den Radweg in der entgegengesetzten Richtung benutzten. Deshalb wird ein Geländer abgeschrägt, um die Sicht für aus der Jahnstraße ausfahrende Verkehrsteilnehmer zu verbessern.
- 2 Einmündung **Brucker Straße/Augsburger Straße**: Diese Querung ist besonders für junge Grundschüler (in der Nähe ist die Klosterschule) schwer zu überblicken. Eine Kennzeichnung des Fahrbahnrandes durch eine Pflasterrinne oder Leitlinie ist vorgesehen.
- 3 **Bahnunterführung Schleißheimer Straße**: Dort findet massiver Schülerverkehr zu zahlreichen Schulen statt. Die Beleuchtung der Geh- und Radwege soll auf beiden Seiten verbessert werden.

- 4 **Östliches Ende Sudetenlandstraße**: Der Parkstreifen an der Südseite wird vor allem von Werbeanhängern und LKWs genutzt. Diese stehen teilweise bis in die Fahrbahn hinein und behindern dort die Busse. Anstelle des Parkstreifens kann ein Schutzstreifen für Radfahrer und ein Radaufstellstreifen vor der Ampel erstellt werden.
- 5 **Obere Mooschwaigstraße** zwischen Bahnunterführung der Augustenfelder Straße und dem P+R-Parkplatz am Bahnhof: Dort soll ein provisorischer Gehweg gebaut werden. Momentan parken auf beiden Seiten der Fahrbahn Autos, so dass Fußgänger auf der Straße gehen müssen.
- 6 **Alte Römerstraße**: Wegen des fehlenden Radwegs zwischen der Staatsstraße 2039 (zwischen Etzenhausen und Hebertshausen) und dem Dachauer Ortsschild nahe der KZ-Gedenkstätte ist die Alte Römerstraße bisher eine Gefahrenstelle für Radler und somit auch für Schüler aus Hebertshausen. Für den Bau eines Radwegs ist das Staatliche Bauamt Freising zuständig. Ein Radweg soll noch heuer begonnen werden, sobald die erforderlichen Grundstücksverhandlungen erfolgreich beendet sind.
- 7 Fußgängerquerung in der **Wallbergstraße**: Der Bordstein auf beiden Seiten der Querung soll abgesenkt werden, um die Nutzung für Fahrradfahrer zu erleichtern.
- 8 **Oskar-von-Miller-Straße** in Dachau-Süd nahe Grund- und Mittelschule: Hier wird teilweise deutlich zu schnell gefahren. Verstärkte Geschwindigkeitskontrollen und die Aufhebung von Parkverbotsbereichen werden geprüft.

Nicht verändert wird die Augustenfelder Straße an der Einmündung des Rudi-Schmid-Wegs. Dort queren viele Schüler auf dem Weg zu den Schulen im Ortsteil Augustenfeld die Straße. Der Bauausschuss hat sich mehrheitlich gegen eine Verengung der Straße ausgesprochen. Eine Ampel und ein Zebrastreifen sind rechtlich nicht möglich, weil es sich um eine Tempo-30-Zone handelt. An der Stelle steht ein Schulweghelfer.



Für jeden Lebensabschnitt das richtige Zuhause

Der passende Wohnraum gehört zu den zentralen Indikatoren für Lebensqualität. Umso wichtiger ist es, dass Wohnen bezahlbar ist und bleibt. Die **Stadtbau GmbH Dachau** engagiert sich – seit 50 Jahren – erfolgreich im sozialen Wohnungsbau.



Wo kann ich einkaufen, gibt es Ärzte in der Nähe und den gemütlichen Italiener um die Ecke? Die Errichtung von Stadtteilzentren ist unser Beitrag zu einer positiven Stadtentwicklung.



Wir planen, bauen und vermieten Wohnungen, die den Bedürfnissen einer Familie entsprechen. Die günstigen Mieten können sich selbst Familien mit mehreren Kindern leisten.

Wir beraten Sie gerne.



Kleinere Wohnungen werden immer begehrt! Die Stadtbau GmbH Dachau bietet deshalb auch Single-Apartments an.



Möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen können, das ist der Wunsch der meisten älteren Menschen. Barrierefreiheit in den neu gebauten Wohnungen und ein rollstuhlgerechter Ausbau berücksichtigt die speziellen Bedürfnisse von Senioren.



Stadtbau GmbH Dachau
Gröbenrieder Straße 70
85221 Dachau
Telefon (08131) 56 60-0
Telefax (08131) 56 60-23
www.stadtbau-dachau.de



ENERGIEKOSTENSENKUNG LEICHT GEMACHT

Tipps für Energieeinsparungen im Haushalt

Jedes Jahr um die gleiche Zeit erhalten die Kunden der Stadtwerke Dachau ihre verbrauchsgenaue Jahresabrechnung, in der die unterjährig gezahlten Abschläge mit den exakt ermittelten Messwerten verrechnet werden. Dies ist oft der Zeitpunkt, zu dem viele Kunden sich mit der Strom- und /oder Gasrechnung etwas genauer befassen – meist wenn eine Nachzahlung ansteht, die verständlicherweise niemanden erfreut.

Was leider weder vom Lieferanten noch vom Verbraucher zu beeinflussen ist, sind die hoheitlich auferlegten Abgaben wie Stromsteuer, Erdgassteuer, Konzessionsabgaben, Umlagen zur Förderung erneuerbarer Energien u.s.w. Beim Strom machen diese Abgaben rund 37% des Endkundenpreises aus. Da kann es durchaus sinnvoll sein, sich einmal näher mit den Möglichkeiten zu beschäftigen, durch Veränderungen im eigenen Verbrauchsverhalten die individuellen Energiekosten pro Jahr nach unten zu führen.

Hätten Sie das gewusst? Nur rund 2% der Energiekosten eines privaten Haushaltes entfallen auf Beleuchtung, 73% nehmen dagegen Heizkosten ein. Dies hat eine Untersuchung der „Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen“ des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft ergeben.

Welche Maßnahmen können Heizkosten reduzieren – ohne dass man gleich „im Kalten“ sitzen muss?

Heizkörper sollten stets frei wirken können, also nicht durch Möbel (z. B. Sofas) verdeckt sein. Fenster sollten entweder geschlossen und nur bei einer sog. Stoßlüftung geöffnet werden. Gekippte Fenster dagegen sind klassische Energiefresser. Heizkörper mit Luftblasen verbrauchen weitaus mehr Energie als entlüftete Anlagen und elektronische Heizkörperregler sind herkömmlichen Thermostaten weit überlegen. Abgedichtete Fenster sparen Heizkosten ebenso wie geschlossene Jalousien in der Nacht.

Und was kann man zur Einsparung von Stromkosten tun?

Auch hier ein Beispiel, das verblüfft: der Anteil von Multimedia Geräten (Flachbildschirme, HIFI-Anlagen oder PC) am Stromverbrauch eines Durchschnittshaushalts nimmt inzwischen fast 29% ein. Der Trockner schlägt dagegen nur mit knapp 8% zu Buche, gefolgt von Licht (11%) Kochen (10%) und Kühlen (12%). Waschen und Gefrieren zählen mit je 5% eher zu den kleinen Verbrauchsgruppen.

Geräte sollten daher nicht im Stand-by Betrieb stehen (hier helfen Steckerleisten mit Aus-Schalter) und Ladegeräte sollten sich nur im Bedarfsfall in der Steckdose befinden. Computer sollten bei längeren Arbeitspausen herunter gefahren werden, wobei Laptops weitaus weniger Energie benötigen als klassische Computer mit Lüftern und großen Bildschirmen.

Und noch ein Beispiel für den „König“ der Energiefresser: der Heizlüfter! Wird diese beliebte Schnellheizung in der Heizperiode nur 3 x wöchentlich für 2 Stunden benutzt kommen da mal schnell 45 € zusammen. Das übersteigt den Anschaffungspreis der meisten Geräte am Markt!

Generell kommt es beim Stromsparen mehr auf die Vielzahl kleiner Maßnahmen an. Hierbei sieht der Gesetzgeber vor, dass Energieversorger ihren Kunden dauerhaft Vorschläge machen, den Verbrauch jährlich um 1% zu senken.



Kunden der Stadtwerke Dachau stehen kostenlose Energieberatungen zu Verfügung. Termine vereinbart die zuständige Energieberaterin, Frau Nadine Oberhauser unter der Telefonnummer 08131 / 7009-35.

Stadtrats- und Ausschusssitzungen

Die folgenden Sitzungstermine des Stadtrats und der Ausschüsse sind öffentlich. Das heißt, Sie können ohne Voranmeldung als Zuhörer gerne dabei sein.

Bauausschuss	Dienstag	20.03.2012	14.30 Uhr
Kulturausschuss	Mittwoch	21.03.2012	16.00 Uhr
Werkausschuss	Dienstag	27.03.2012	14.30 Uhr
Haupt- und Finanzausschuss	Mittwoch	28.03.2012	14.30 Uhr
Stadtrat	Dienstag	17.04.2012	18.00 Uhr
Umweltausschuss	Mittwoch	18.04.2012	16.00 Uhr
Bauausschuss	Dienstag	24.04.2012	14.30 Uhr
Kulturausschuss	Mittwoch	25.04.2012	16.00 Uhr
Haupt- und Finanzausschuss	Mittwoch	02.05.2012	14.30 Uhr
Werkausschuss	Donnerstag	03.05.2012	14.30 Uhr
Umweltausschuss	Dienstag	08.05.2012	16.00 Uhr
Stadtrat	Dienstag	08.05.2012	18.00 Uhr
Familien- und Sozialausschuss	Mittwoch	09.05.2012	14.30 Uhr

Wissenswertes und Beschlüsse aus den Gremien

Kein Pardon für Raser: Mehr Kontrollen in der Stadt

Autofahrer aufgepasst: In der Stadt werden die Geschwindigkeitskontrollen verschärft. Gemäß einem Beschluss im Haupt- und Finanzausschuss beauftragt die Stadt eine Privatfirma für Tempomessungen. In den vergangenen Monaten konnten die Messtechniker des von Dachau, Karlsfeld, Freising und Hallbergmoos gegründeten Zweckverbandes wegen Erkrankungen nicht mehr so häufig messen wie gewünscht. Die zusätzlichen Messungen der Privatfirma wird die Stadt wohl mit den Einnahmen aus den Bußgeldern gegenfinanzieren können. Außerdem kann jetzt besser auf Bürgerwünsche (Messungen in Tempo 30er-Zonen, nachts und an Wochenenden) eingegangen werden.

Altes Feuerwehrhaus weicht Kinderhaus und Räumen für Dachauer Bands

Mit einem Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Feuerwehrhauses in der Friedenstraße 17 geht die Stadt ein weiteres Millionenprojekt an. Das Ziel: der weitere Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Und ganz nebenbei wird auch die Dachauer Musikszene gefördert. Denn in den Keller

kommen acht Bandübungsräume. Etwa 4,6 Millionen Euro wird der Neubau kosten. Nach Fertigstellung im Sommer 2013 werden dort fünf Krippengruppen für 65 Kleinkinder und eine Kindergartengruppe untergebracht. Die Kosten für den Bau muss die Stadt nicht alleine stemmen. Der Freistaat hat für die Kinderkrippen bereits eine Förderung in Höhe von 1,52 Millionen Euro zugesagt. Außerdem ist mit weiteren Zuschüssen vom Bund zu rechnen, der den Bau von Kinderkrippen dann fördert, wenn sie vor Ende des Jahres 2013 eröffnet werden. In Dachau ist in den vergangenen Jahren eine bemerkenswerte Musikszene entstanden. Aber Bands brauchen Proberäume. Und die sind schwer zu finden. Deshalb hat der Stadtrat entschieden, im Keller des Neubaus acht Bandübungsräume einzurichten. Auf unnötigen Luxus wird dabei verzichtet, und die Nutzer werden die Bodenbeläge und schalldämmenden Wandvorsätze selbst einbauen, um Kosten zu sparen. Aus Gründen des Lärmschutzes bekommen die Bandübungsräume keine Fenster und werden künstlich belüftet, so dass der Schallschutz für die Anwohner optimal gewährleistet werden kann.

Zeit für alles, was Sie antreibt:

17

Monate
geschenkt!

Mitgliedschaft:
jetzt profitieren
und gewinnen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

17 Mio. Mitglieder für die Volksbanken Raiffeisenbanken, 17 Monate für Sie. Die Vereinten Nationen haben 2012 zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ erklärt. Nutzen Sie die Kraft der Genossenschaft und gewinnen Sie als Mitglied 17 Monate Zeit für alles, was Sie antreibt. 17 Monate, in denen wir Ihnen einen festen monatlichen Betrag zahlen, mit dem Sie Ihre laufenden Kosten und Ihren Lohn decken können. 17 Monate, in denen Sie sorgenfrei Ihrem Antrieb folgen können. Teilnahmebedingungen erhalten Sie in unseren Filialen und unter www.vr-dachau.de

Volksbank Raiffeisenbank
Dachau eG

